Verzeichnis land- und alpwirtschaftlicher Begriffe

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Beiträge zur Geschichte Nidwaldens**

Band (Jahr): **40 (1981)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verzeichnis land- und alpwirtschaftlicher Begriffe

Alpig, Alp	a) Nutzung oder Ertrag einer Alp b) Alpweide c) Nutzungsrecht an einer Gemeinalp für eine bestimmte Zahl Vieh d) Zins, welcher für die Nutzung einer Alp entrichtet werden muss (Schweizerisches Idiotikon, Band 1, S. 196)
Anken, der anklen, anknen	Butter Butter machen (Schweizerisches Idiotikon, Band 2, S. 342, 344)
Burdi, die Burdenen (Pl.) Burdili (Dim.)	Die Burdi ist eine Heubürde. Heubürden werden in Nidwalden nur noch auf Alpen und in Berggegenden gemacht, wo das Heu nicht auf dem Wagen eingeführt werden kann, sondern, in Seile eingebunden, von Personen nach dem Aufbewahrungsort getragen (Burdenen tragen) oder über ein Drahtseil befördert wird (Burdenen drahtnen). (Schweizerisches Idiotikon, Band 4, S. 1541)
Gaden, der Gäden (Pl.) Gädili (Dim.)	In Nidwalden versteht man unter Gaden entweder die ganze Scheune oder nur den Viehstall (= Melchgaden, Chiegaden). Das Gädili ist ein geringeres Nebengebäude. Es kann sich um einen kleinen Stall oder bloss um einen Heuschober handeln. Beim Gaden-Haus sind Wohnung und Stall nebeneinander unter einem Dach. (Schweizerisches Idiotikon, Band 2, S. 114 ff.)
Geiss, die Geissen (Pl.)	Geiss, in der Schriftsprache durch das unserer Volkssprache fremde Wort «Ziege» verdrängt, ist die ältere, altgermanische Benennung des Tieres. (Schweizerisches Idiotikon, Band 2, S. 461)
Heime, das Heimen (Pl.)	Heime bedeutet Heimwesen, Bauerngut. Es wird das ganze Jahr bewohnt und bewirtschaftet. (Schweizerisches Idiotikon, Band 2, S. 1283 ff.)
Hüet, Hiet, Hirt	Alphirt, besonders derjenige, dem auf Gemein- oder Korporationsalpen die Besorgung des Jungviehs übertragen wird. (Schweizerisches Idiotikon, Band 2, S.1794)
Hütte	Unter Hütte versteht man allgemein eine Alphütte. Die Hütte auf der Alp ist ein selbständiges Gebäude, im Gegensatz zum Stall. Die Hütte dient als Wohnhaus, im Erdgeschoss finden sich die Räume zur Milchverarbeitung. Die Hütte auf einer Alp ist ein selbständiges, freistehendes Gebäude. Neben der Hütte befindet sich, meist ebenfalls freistehend, der Alpstall. Eine weitere Bedeutung von Hütte ist Sennhütte. Man meint damit entweder den Raum in einer Alphütte, wo die Milch verarbeitet wird, oder auch die Milchsammelstellen im Tal. (Schweizerisches Idiotikon, Band 2, S. 1781 ff.)
Lueder, das Luoder	a) Prämie für erlegte, vermeintlich schädliche Tiere b) kleine Abgabe für früher unentgeltlichen Nutzen an Gemeingut, sei es Holzbezug oder Viehweide. (Schweizerisches Idiotikon, Band 3, S. 1104)

Normalstoss	Futterbedarf einer Kuh oder Grossvieheinheit während 100 Tagen. Vergleiche Stoss.
Meisrind	Meisrind nennt man das ein- bis zweijährige Rind. Das Meisrind ist ein der Milchnahrung entwöhntes Kuhkalb bis zu der Zeit, da es die ersten zwei Schaufelzähne hat (im Alter von 18 bis 20 Monaten), zuchtfähig wird und nun Zeitrind heisst. (Schweizerisches Idiotikon, Band 6, S. 1031)
Planggen	Planggen oder Blanggen sind steil abfallende, mit Gras bewachsene Flächen in Waldzungen; zumeist aber findet man sie über der Waldgrenze, eingebettet zwischen nacktes Gestein. Planggen sind für das Vieh oft unzugänglich und werden deshalb zum Wildheuen benutzt. In Nidwalden werden Wildheugebiete allgemein Planggen genannt. Planggenheu machen heisst Wildheu ernten. (Schweizerisches Idiotikon, Band 5, S. 119 f.)
Rind, das Rinder (Pl.) Rindli (Dim.)	Unter Rind versteht man ein Stück Jungvieh, in der Altersklasse zwischen Kalb und Kuh. (Schweizerisches Idiotikon, Band 6, S. 1027)
sarren	Sarren kann ein Wildbach. Es bedeutet Morast, Geröll mit sich bringen und damit das Gelände überdecken. Übersarren oder versarren bedeutet, mit Geschiebe, Schutt und Schlamm überdecken. (Schweizerisches Idiotikon, Band 7, S. 1259 ff.)
Sennten, das	Sennten ist die in der ganzen Innerschweiz übliche Schreibweise für Senntum. Das Sennten ist eine Herde Kühe von unbestimmter Anzahl. (Schweizerisches Idiotikon, Band 7, S. 1007 ff.)
Stafel, der Stäfel (Pl.)	Teil oder Stufe einer Alp mit zwei oder mehr räumlich voneinander getrennten Weidegebieten. Ein Stafel hat ein Bewirtschaftungszentrum. Das Alpvieh verweilt im Sommer eine bestimmte Zeit auf dem betreffenden Stafel. In Nidwalden sind Alpen mit mehr als zwei Stäfel eine Seltenheit.
Stoss	Futterbedarf einer Kuh oder Grossvieheinheit während der üblichen Weidezeit.
Taster, die Tasteren (Pl.)	Tasteren oder Dasteren nennt man die einfachen Lagerstätten in Alphütten. Im Gegensatz zum Bett handelt es sich bei der Taster um eine an den Wänden fest gezimmerte Bettstelle. (Schweizerisches Idiotikon, Band 13, S. 1980)
Teil, der, das Teili (Dim.)	Die Ausdrücke Teil, Teili, Alpteil, Alpteili, Oberteil, Unterteil, auch Ober Teil, Unter Teil sind abhängig von der Vorstellung eines Ganzen, hier vom Alpgebiet. Man versteht darunter einen geographisch unterscheidbaren, aber nicht abgetrennten und (ursprünglich nicht) abgehagten Teil einer Alp. (Schweizerisches Idiotikon, Band 12, S. 1441 ff.)
Triste, die	Triste ist ein um einen im Boden eingerammten starken Stamm (Tristbaum) kegelförmig aufgetürmter Heu- oder Streuestock.
Zeitrind, das Zeidrind Zîtrind	Das Zeitrind ist ein ausgewachsenes, zur Zucht reifes, zwei- bis dreijähriges Rind mit zwei bis vier Schneidezähnen. Ein Zeitrind, das geschoben hat, ist ein Rind, das zwei Schaufelzähne besitzt. (Schweizerisches Idiotikon, Band 6, S. 1033)